

Laibstädter Geschichtsweg

Länge: 7,5 km – mit Stichtwegen 12,2 km

Dauer: je nach Routenwahl zwischen 2,5 und 4 Stunden

Schwierigkeitsgrad: mittel (erster Teil einfach, am Ruppertsberg steil)

Markierung: Laibstädter Geschichtsweg

Steigung: 238 m (288m bei langer Route)

Start/Ziel: Wanderparkplatz zwischen Laibstadt und Dannhausen

Beschreibung:

Direkt am Parkplatz lohnt es sich etwas genauer hinzusehen, denn hier ist bereits die erste Station des Laibstädter Geschichtsweg zu erkunden. Am Wiesenrand wurde ein Stück **Bergwerkstollen** nachgebaut, wie er für diese Region typisch ist.

Nach der Besichtigung geht es zwischen der Baumreihe über eine kleine Holzbrücke über die Thalach. Nach wenigen Metern stoßen wir auf einen Feldweg, an dem wir nach links abbiegen. An der nächsten Kreuzung geht es nach rechts ab, dann halten wir uns auf dem ersten Abzweig nach links.

Nach etwa 200 Metern sind auf dem Feld rechts bereits die flachen, geradlinigen Erhebungen auf der Wiese zu erkennen, die auf die **Keltenschanze** hinweisen. Hier befindet sich ein Picknicktisch mit herrlichem Panorama. An der Sitzgelegenheit biegen wir nach links ab und folgen dem Feldweg, der nach etwa 400 m eine Biegung nach links macht und weiter am Waldrand entlangführt.

An der folgenden T-Kreuzung haben wir die erste Möglichkeit für einen Abstecher zu weiteren Sehenswürdigkeiten. Der Stichweg führt zunächst zu einer **kleineren Schanze**.

Dann geht es weiter zum **Strohbrunnen**. Um den Strohbrunnen zu erreichen, laufen wir den breiten Weg zunächst immer geradeaus, bis wir an eine T-Kreuzung kommen. Dort geht es nach rechts ab, nach 50 m wieder rechts auf einen schmaleren Pfad, der mit dem Wegweiser Laibstädter Geschichtsweg gleich wieder nach rechts durch den Wald führt. Nach etwa 300 m erreichen wir den Strohbrunnen. Es geht auf demselben Weg wieder zurück (etwa 2 km) bis zu der Stelle (Wegpunkt 3), an der wir den Rundweg verlassen haben.

Hier laufen wir weiter geradeaus und biegen nach knapp 100 m rechts auf einen zunächst noch zweispurigen Forstweg in den Wald hinein. Der schmale Pfad führt uns stetig weiter bergauf auf den Ruppertsberg und folgt auf diesem Stück auch dem Frankenweg, an dessen Verlauf wir uns orientieren können. An den kommenden drei Gabelungen des Weges halten wir uns immer links und überqueren nach gut 1 km die Landstraße nach Laibstadt (RH22), an der sich weiter nördlich auch der Wanderparkplatz befindet.

Wir überqueren die Straße und halten uns auf der gegenüberliegenden Seite gleich rechts. Es geht auf einem schmalen Pfad den Berg hinauf. Nach etwa 200 m verlässt der Laibstädter Geschichtsweg den Frankenweg und führt uns nach rechts weiter.

Nach weiteren 300 m macht der Weg an einer Infotafel zur **Stellung aus dem Zweiten Weltkrieg** einen Knick nach rechts und führt in südlicher Richtung weiter durch den Wald. Kurz bevor der Weg wieder auf die RH22 trifft, biegen wir scharf links ab. Hier lohnt sich jedoch ein kurzer Abstecher zum **Moierbauer Keller**. Dazu müsst ihr nur ein paar Meter auf der Landstraße dem Wegweiser folgen. Weiter geht es immer geradeaus durch den Wald bergauf. Am Waldrand treffen wir auf einen Feldweg, der uns nach links führt.

An der nächsten Kreuzung haben wir wieder die Möglichkeit auf einen kleinen Abstecher. Rechts können wir in einer Entfernung von etwa 500 Metern den **Grenzstein** besuchen. Links geht es weiter auf dem Rundweg zunächst am Waldrand entlang, dann durch einen wunderschönen Buchenwald. Gleich nach dem Eintritt in den Buchenwald halten wir uns an der Gabelung links.

Nach rund 500 m gehen wir an der Kreuzung geradeaus und passieren den **Abschnittswall**, nach dem der Weg eine leichte Rechtskurve macht und uns leicht bergab führt. Hinter der Infotafel mit dem **geologischen Profil des Ruppertsberges** macht der Wanderweg eine langgezogene Kurve nach links, der wir folgen, indem wir uns an den Abzweigungen immer leicht links halten.

Es geht weiter bergab, vorbei an eingezäunten Neuanpflanzungen. Dann biegt der Pfad links in den Wald. Ab hier heißt es, etwas aufpassen, damit wir nicht vom Weg abkommen. Denn es geht alle paar Meter im Zickzackkurs in eine andere Richtung zwischen den locker stehenden Bäumen hindurch, der manchmal etwas schwer zu erkennen ist.

Unten am Waldrand kommen wir an einem breiten Schotterweg an, an dem wir uns links halten. Nach ein paar Gehminuten erreichen wir die RH 22. Dort biegen wir nach rechts ab und erreichen nach kurzer Strecke wieder den Wanderparkplatz auf der linken Seite.